



Erfahrungen zu den Empfehlungen des LBEG aus Sicht eines Antragstellers

Marcel Meggeneder
20.08.2009, Hannover

Trinkwasserverband Verden

2



Trinkwasserverband Verden

3

Versorgungsgebiet

- Landkreis Verden
- Vorlieferant Stadtwerke Bremen, swb Vertrieb Bremen GmbH

Kennzahlen

- 9 Mitgliedsgemeinden
- 16,7 Mio m³ Gesamtwasserabgabe
- 1.400 km Rohrnetz
- 37.000 Hausanschlüsse
- 115.000 versorgte Einwohner
- 60 Mitarbeiter
- 10,5 Mio Umsatzerlöse

Wasserwerke

- Wasserwerk Wittkoppenberg (1966)
 - 14 Brunnen, 33% d. Ges.-Förderung
- Wasserwerk Panzenberg (1983)
 - 7 Brunnen, 53% d. Ges.-Förderung
- Wasserwerk Langenberg (1976)
 - 5 Brunnen, 14% d. Ges.-Förderung



Erfahrungen mit den Geofakten des LBEG

4

Geofakten 1

JOSOPAIT, V., RAISSI, F. & ECKL, H. (2008): Hydrogeologische und bodenkundliche Anforderungen an Wasserrechtsanträge zur Grundwasserentnahme

Geofakten 2

ECKL, H. & RAISSI, F. (2008): Hydrogeologische und bodenkundliche Anforderungen an Anträge zur Festsetzung von Wasserschutzgebieten für Grundwasser

Geofakten 5

RAISSI, F. & MÜLLER, U. (2008): Bodenkundliche Ermittlungen von Grundwasserabsenkungen im Gelände – Erfassung und Abschätzung der anteiligen Grundwasserabsenkungsbeträge durch Grundwasserentnahme und Entwässerungsmaßnahmen

Geofakten 8

NEUSS, M. & DÖRHÖFER, G. (2009): Hinweise zur Anwendung numerischer Modelle bei der Beurteilung hydrogeologischer Sachverhalte und Prognosen in Niedersachsen



Erfahrungen mit den Geofakten des LBEG

5

- + **Gute Orientierung für Antragsteller**
 - Definition des Leistungsumfangs
 - Kontrolle zur Abarbeitung
- + **Kommunikationsgrundlage zwischen Antragsteller, Gutachter und Behörde**
- + **überschaubarer Umfang**
- + **Klare Trennung Wasserrechtsverfahren / Wasserschutzgebietsverfahren**
- + **aktuell**
- (-) **teilw. Interpretationsspielraum**
- (-) **z.T. spezielles Fachwissen erforderlich**



Arbeitsgruppe Wasserrechtsverfahren

6

- Idee zur Gründung am 30.09.2008 im Rahmen einer Info-Veranstaltung „Wasserschutzgebiete und Wasserrechtsverfahren“, veranstaltet vom BDEW, Wasserverbandstag und INTWA
- erste Sitzung am 18.02.2009 (bisher drei Sitzungen)

- Mitglieder:



- Alle Versorger befinden sich in einem - oder sind in Vorbereitung eines Wasserrechtsverfahrens



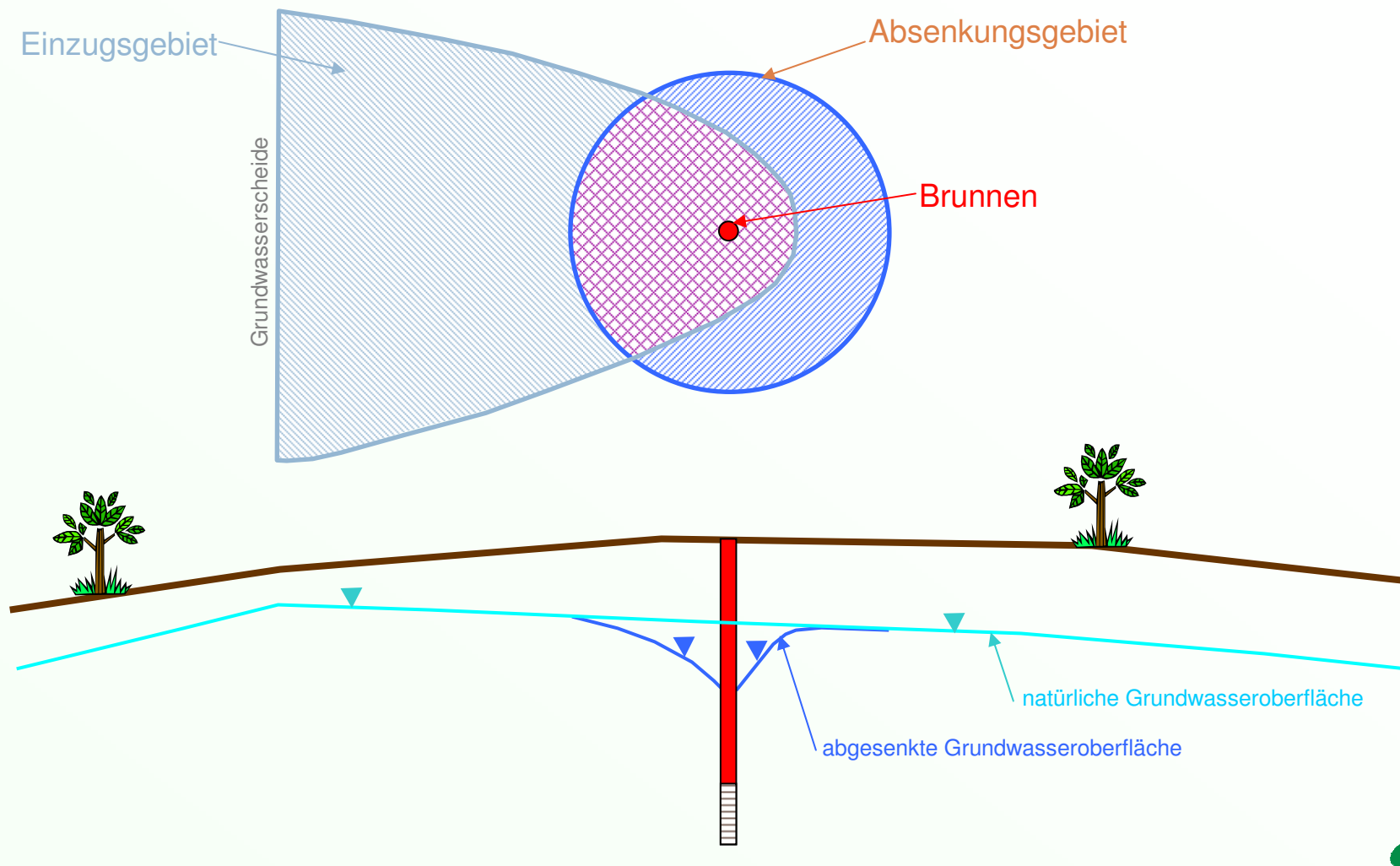
Arbeitsgruppe Wasserrechtsverfahren

7

- **Ziel:** Erarbeitung von Empfehlungen für WVU („aus der Praxis – für die Praxis“)
- Weitere Aufgabe: Konstruktive Begleitung des Leitfadens des LBEG
- Zusammenfassende Bewertung des Leitfadens:
 - Positiv:
 - Antragsteller und Wasserbehörden bekommen Hilfestellung (weitreichendere Erklärungen)
 - Ziel sind einheitliche Kriterien i.d. Verfahren („landeseinheitliche Vorgehensweise“)
 - z. T. konkretere Definitionen als in den Geofakten
 - Kritisch:
 - Gefahr der „Maximalansprüche“ (1-dm-Linie, Beweissicherung)
 - Sehr umfangreich
 - Gleichzeitiges Bestehen der Geofakten
 - (starke Nähe zur Wasserschutzgebietsverfahren)



Unterschiedliche Betroffenheiten im Einzugs- und Absenkungsgebiet einer Grundwasserentnahme



Trennung von Wasserrechtsverfahren und Wasserschutzgebietsverfahren

9

Warum unumgänglich?

- Verfahrenstechnisch sehr aufwändig
- Unterschiedliche Betroffenheiten
- Aufwand für den Antragsteller (z.B. Abgrenzung des Schutzgebietes im Gelände)
- Offenheit und Glaubwürdigkeit bleiben erhalten
- Unterschiedliche Zeiträume der Verfahren
- Unterschiedliche juristische Ergebnisse (Bewilligung/Verordnung)



Arbeitsgruppe Wasserrechtsverfahren

10

Künftig:

Erarbeitung einer

„Praxisempfehlung zu Wasserrechts- und Wasserschutzgebietsverfahren für Versorgungsunternehmen“ (Teil 1 / Teil 2)

Inhalt:

- Checkliste zum Umfang der Antragsunterlagen
- Ablaufplan eines Verfahrens
- Kosten
- Erforderliche und empfehlenswerte Beteiligungen
- Kommunikationsempfehlungen
- Literaturhinweise
- etc.

